

Anerkennung auf dem Wunschzettel

Tagungshaus Bredbeck hofft weiter darauf, als Heimvolkshochschule eingestuft zu werden

Drei Wochen vor Weihnachten sind die frisch gewählten Politiker des Betriebsausschusses für das Tagungshaus Bredbeck erstmals zusammengekommen. Gäbe es einen Wunschzettel, den Tagungshausleiter Frank Bobran in diesen Tagen auszufüllen hätte, würde ein Punkt bestimmt oben auf der Liste stehen: Die Anerkennung der Bildungseinrichtung als Heimvolkshochschule. Frühestens 2013 könnte es so weit sein.

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. Das Verfahren um das Bestreben des Landkreises Osterholz, endlich in den erlauchten Kreis der derzeit 22 vom Land geförderten Heimvolkshochschulen aufgenommen zu werden, dauert nun schon vier Jahre und war von einigen Rückschlägen und Widerständen für die Bredbecker geprägt. Der Vorstoß aus dem Kreis Osterholz wird von vielen anderen Einrichtungen argwöhnisch betrachtet, bedeutet die Anerkennung doch, dass jeder ein Stück vom Kuchen der finanziellen Zuwendungen abgeben müsste.

Für 2008 und 2009 erkannte die zuständige Agentur für Erwachsenenbildung die vom Tagungshaus aufgelisteten Teilnehmertage im Bereich der Erwachsenenbildung nicht an – doch nur wer den größten Teil seiner Arbeit diesem Bereich widmet, kann Heimvolkshochschule werden. Nach etlichen Gesprächen und Klärungsversuchen reagierte man im Tagungshaus: Die Arbeit ist seither in zwei Sparten strikt geteilt – eine für den Bereich der Erwachsenenbildung, der andere für Angebote im Bereich der Jugendbildung und Kultur. Und so, davon sind die Bredbecker überzeugt, müsste es eigentlich auch mit der Anerkennung klappen.

Widersprüchliche Vorgaben

Ein Problem ist allerdings in jüngster Zeit aufgetaucht: Die rechtlichen Vorgaben sind nicht eindeutig, es gibt Diskrepanzen zwischen dem Gesetzestext und der dazugehörigen Durchführungsverordnung für die Verwaltungspraxis, wie die Fachleute im Gesetzgebungs- und Beratungsdienst des Niedersächsischen Landtages herausfanden. Die Verordnung wurde vom Ministerium inzwischen außer Kraft gesetzt, mit



Die Anerkennung als Heimvolkshochschule ist für das Tagungshaus ein Drahtseilakt. Ob die Bemühungen fruchten werden, ist unsicher. FOTO: CVA

der Folge, dass nun auch andere Bildungseinrichtungen zittern, ob sie mit ihrer bisherigen Arbeit und einzelnen Angeboten noch durchgehend die Voraussetzungen für die Landeshilfe erfüllen. Auch damit haben sich die Bredbecker bei ihren Mitstreitern nicht gerade beliebt gemacht. „Alles, was wir wollen, ist eine Gleichbehandlung“, sagt Tagungshauschef Bobran.

Für das Tagungshaus geht es mit der Anerkennung als Heimvolkshochschule um viel, wenn nicht um alles. „Sie ist die einzigartige Möglichkeit, eine institutionelle Förderung zu erhalten“, sagt Bobran. Bei dem

erhofften Zuschuss geht es um eine Summe von jährlich etwa 250 000 Euro. Ohne diese Hilfe dürfte es schwer werden, die Arbeit des Tagungshauses in den kommenden Jahren unverändert fortzusetzen. Bislang finanzieren sich die Angebote der Bildungstätte zu einem guten Teil aus der Akquise von Drittmitteln für einzelne Projekte. Doch diese Art der Förderung ist unsicher, denn es besteht immer das Risiko, dass das Tagungshaus den Zuschlag für ein Projekt nicht erhält. Insgesamt werden die Töpfe, aus denen diese speziellen Angebote bezahlt werden, eher kleiner als größer.

Der Landkreis gewährt dem Tagungshaus jährlich einen Zuschuss von 242 000 Euro – seit 1998 ist dieser Betrag nicht mehr verändert worden. Zum Großteil finanzieren die Bredbecker ihre Arbeit aus den Einnahmen der Gebühren, die die Teilnehmer der Veranstaltungen bezahlen.

Nach Darstellung von Frank Bobran könnte die Anerkennung als Heimvolkshochschule frühestens im September 2013 und dann rückwirkend für das Jahr erfolgen. Ob die für das Jahr 2010 eingereichten Nachweise anerkannt werden, wissen die Bredbecker noch nicht.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

ADVENTSFEIER IM TIVOLI Bund der Vertrieben lädt ein

Osterholz-Scharmbeck (cva). Die Mitglieder des Ortsverbandes des Bundes der Vertriebenen (BdV) treffen sich am Sonntag, 4. Dezember, zu ihrer diesjährigen Adventsfeier. Die Veranstaltung im Hotel Tivoli an der Beckstraße beginnt um 16 Uhr. Bis etwa 18 Uhr wechseln sich an der Kaffeetafel unter anderem Musikbeiträge und besinnliche Vorträge ab, teilt der BdV-Ortsverband mit. Die Teilnahme kostet drei Euro. Gäste sind willkommen.

„HAUS AM HANG“ Weihnachtsmarkt mit Basar

Osterholz-Scharmbeck (ok). Das Altenpflegeheim „Haus am Hang“ lädt für Sonntag, 3. Dezember, zu einem Weihnachtsmarkt mit Basar ein. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, wird angekündigt.

FIGURENTHEATER-FESTIVAL Operette mit Marionetten

Osterholz-Scharmbeck (cva). Das Kobalt Figurentheater aus Lübeck ist am Freitag, 2. Dezember, Gast auf dem siebten Figurentheater-Festival auf Gut Sandbeck. Silke Technau und Stephan Schlafke werden in der morgigen Gala-Vorstellung die Operette „Im weißen Rössl“ präsentieren. Die Vorstellung auf Gut Sandbeck beginnt um 19.30 Uhr. Die Zuschauer erleben ein Singpiel von Hans Müller und Eric Charell nach dem Lustspiel von Gustav Kadelburg und Oscar Blumenthal. Die ausgebildeten Schauspieler werden singend zehn Marionetten über die Bühne führen. Sie versprechen eine künstlerisch anspruchsvolle Inszenierung.

Kartenverlosung: Im weißen Rössl

Das OSTERHOLZER KREISBLATT verlost am heutigen Donnerstag ganztägig per Telefon fünfmal jeweils zwei Karten für die Gala-Vorstellung. Rufen Sie an: **01379/605551***

*50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife sind deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

OSTERHOLZER KREISBLATT

Praktikum im sonnigen Spanien

Pflegeassistent-Lehrlinge berichten



Shirin Urban (links) und Alina Luter machten ein Praktikum im sonnigen Süden. FOTO: FR

VON INA FRIEBEL

Osterholz-Scharmbeck. Sechs Auszubildende der Berufsfachschule Pflegeassistenten haben ein einmonatiges Praktikum im sonnigen Spanien hinter sich. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Osterholz-Scharmbeck bieten ihren Auszubildenden neben einem Praktikum auf Mallorca jetzt auch Aufenthalte auf dem spanischen Festland in La Nucia und Calpe an. „Nachdem wir bereits im letzten Jahr vier Auszubildenden die Möglichkeit gegeben hatten, im 17. deutschen Bundesland (Mallorca) ein Auslandspraktikum zu absolvieren, ist es uns nun gelungen auch auf dem spanischen Festland Kooperationspartner zu gewinnen“, berichtet Olaf Schlüter, Initiator des Programms.

Die Einsatzgebiete der Praktikantinnen waren Seniorenresidenzen und ein ambulanter Pflegedienst. „Nicht nur unter der Sonne Mallorcas, sondern auch auf dem spanischen Festland genießen immer mehr Deutsche ihren Ruhestand und jeder kann sich vorstellen, dass auch dort alte Menschen auf versierte Hilfe von gut ausgebildeten Pflegekräften angewiesen sind“, erklärt Schlüter. Neben deutschen Bewohnern seien aber auch Menschen aus England, Amerika und der Schweiz in den Einrichtungen vertreten. Somit hatten die Praktikantinnen die Möglichkeit, außerdem ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. „Es war schön und sehr entspannend mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die aus anderen Kulturkreisen kommen oder teilweise auch selbst lange Zeit im Ausland gelebt haben“, berichten Laura Garbade und Alena Marquardt von ihrem Aufenthalt auf Mallorca.

Während ihres einmonatigen Aufenthalts wurden die Auszubildenden von erfahrenen Pflegekräften betreut. Zu ihren Aufgaben gehörte vor allem, die pflegebedürftigen Bewohner bei der Grundpflege zu unterstützen. Darüber hinaus haben sie sich mit den Ausbildungsstrukturen des Gastlandes auseinandergesetzt.

Drei „L“ als Vorbeugung gegen Gewalt und Eskalation

Licht, Lärm und Leute: Präventionsarbeit mit Campus-Schülern

VON ANGELIKA MEURER-SCHAFFENBERG

Osterholz-Scharmbeck. Drei „L“ sind laut Präventionsfachmann Axel Prigge die beste Vorbeugung gegen Gewalt und Eskalation. „Sorgt für Licht, Leute, Lärm, wenn ihr bedrohliche Situationen vermeiden oder ihnen entkommen wollt“, ermunterte der Polizist während eines aktuellen Trainings unter dem Motto „Wir sind stark“ die Siebtklässler der Campusschule.

Zwei Tage lang traf sich Prigge mit den Schülern, der ausgebildeten Moderatorin Insa Klingsporn und Klassenlehrer Marcus Nettelmann im Jugendhaus am Pumpenberg, um die Jugendlichen sicherer und selbstbewusster im Umgang mit Gefahrensituationen zu machen. Eine Mischung aus praktischen Vertrauensübungen, Rollenspielen und der gemeinsamen Lösungsfindung in prekären Situationen stand auf dem Trainingsprogramm.

„Stellt euch vor, einer hat richtig Pech gehabt, ist in letzter Zeit zwei Mal abgezogen worden. Das passiert ihm jetzt nicht mehr, beschließt er. Er bewaffnet sich mit einem Messer“, beschrieb Prigge eine Situation für ein Rollenspiel. Schüler Jan-Mattis wurde aus der Vielzahl der Freiwilligen von Prigge als „Abgezogener“ für das Rollenspiel ausgesucht und bekam einen großen Filzstift als „Messer“. Dann streifte der Polizeibeamte eine zivile Jacke über die Dienstkleidung und ging gemeinsam mit Insa Klingsporn auf den Jungen zu. Prigge forderte vor einer imaginären beleuchteten Kneipe, in der Jan-Mattis' Freunde sind, angeblich geliehenes Geld zurück. Jan-Mattis zog sein Messer. Spielstopp.

„Was könnte jetzt passieren?“, fragte Prigge in die Runde. Gemeinsam wurden Möglichkeiten erarbeitet und nach positivem oder negativem Endresultat für Jan-Mattis bewertet: Die beiden ziehen auch Messer, sie nehmen Jan-Mattis das Messer

ab, Jan-Mattis sticht zu, die Täter laufen weg. „Merkt ihr, es gibt eine höhere Wahrscheinlichkeit für Ereignisse, die sich negativ auf Jan-Mattis auswirken“, resümierte Prigge. „Was könnte er tun, statt ein Messer zu ziehen?“. „Stopp sagen“, erinnerten sich die Schüler an eine Übung des vorigen Tages. Sie hatten gelernt, mit eindeutiger Körperhaltung und möglichst deutlichem Tonfall unliebsame Angänge abzumachen. Prigge wies auf weitere Möglichkeiten hin: „Denkt an die drei L: Licht, Leute, Lärm.“ „Er könnte in die Kneipe zu seinen Freunden gehen“, kam ein Vorschlag aus der Runde, der bestätigendes Kopfnicken bei den Erwachsenen fand. „Die drei L reißen den Täter aus der Anonymität. Bewaffnung ist der falsche Weg, weil die Situationen dadurch oft unbeherrschbarer werden“, betonte Prigge. In den Gesichtern der Mädchen und Jungen war zu lesen, dass sie diese Lektion verstanden hatten.

Hatice Alban, Sarah Marji und Kathrin Huziu zeigten sich in der Pause begeistert von ihrer Lektion in Sachen „Wir sind stark“. „Wir wissen jetzt, dass Gewalt auch schon damit anfangen kann, dass jemand angefasst wird, ohne dass er es will. Und wir wissen, dass wir in schwierigen Situationen Hilfe holen sollen, statt uns selbst in Gefahr zu bringen.“

Auch Lehrer Nettelmann und Moderatorin Klingsporn waren erfreut über die Wirkung der zweitägigen Schulveranstaltung: „Die Schüler gewinnen mit jeder Übung mehr Selbstbewusstsein. Sie sind überraschend gesprächig und locker.“ Insa Klingsporn führt die positive Wirkung der Veranstaltung auch darauf zurück, dass das Konzept von „Wir sind stark“ für alle etwas Wertbares bereit halte. „Die Inhalte sprechen sowohl Jugendliche an, die noch keine große Gewalterfahrung haben als auch solche, die schon mal mitten drin steckten“, urteilte sie.



Präventionsfachmann Axel Prigge und Moderatorin Insa Klingsporn spielten mit Schüler Jan-Mattis eine Situation durch, die zur Eskalation führen könnte. AMS-FOTO: ANGELIKA MEURER-SCHAFFENBERG

ANZEIGE

DER NEUE up!

Premiere am Samstag, 3.12.2011, ab 9.00 Uhr bei uns.

Jetzt mit FairPay Versicherung ab 9,90 €/Monat*

Wer sich jetzt für den kleinen up! entscheidet, kann groß profitieren. Versichern Sie Ihren up! in der FairPay Versicherung bereits ab 9,90 €* monatlich – am besten gleich im up!grade Paket**.

Klein ist groß. Der neue up!

* Nur in Verbindung mit einem Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH oder Leasingangebot der Volkswagen Leasing GmbH; Versicherungsleistungen gebunden an die Laufzeit des Finanzierungs- bzw. Leasingvertrages und gemäß Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG für Fahrer ab 23 Jahren und mindestens Schadenfreiheitsklasse 1, bei Vertragsschluss bis zum 31.12.2011. Fahrer unter 23 Jahren zahlen im gleichen Zeitraum 39,90 € monatlich. ** Das up!grade Paket besteht aus: einem Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, für die wir als eingebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen; Versicherungsleistungen gemäß Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG sowie dem Angebot Wartung und Inspektion der Volkswagen Leasing GmbH. Es gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für Laufzeiten von 12-48 Monaten. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns im Autohaus oder unter www.volkswagen.de.



Das Auto.



Thomas Gerken
Autohaus am Weyerberg
Osterweder Straße 5
27726 Wörpswede
Tel. 04792 / 933 00
www.vw.worpswede.de